Presse-Information

Waldachtal, 18. November 2026

Skispringen / Exklusivinterview

„Fliegen, fühlen, alles geben" – Agnes Reisch über das, was sie antreibt

fischerwerke GmbH & Co. KG
Unternehmenskommunikation

Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal

Skispringen ist für Agnes Reisch weit mehr als nur ein Sport. Es ist Leidenschaft, Herausforderung und die Möglichkeit, immer wieder über sich hinauszuwachsen. Doch der Weg dorthin war nicht immer einfach: Verletzungen, Rückschläge und die Suche nach der richtigen Balance haben sie in den vergangenen Jahren geprägt. In diesem persönlichen Interview erzählt Agnes Reisch, was sie am Fliegen so fasziniert, wie sie mit schwierigen Phasen umgeht und warum es so wichtig ist, an sich selbst zu glauben. Außerdem spricht sie über ihre Vorfreude auf die neue Saison und ihre Verbindung zur Unternehmensgruppe fischer und Fischer Sports.

Die neue Skisprung-Saison steht kurz bevor. Wie fühlst du dich vor dem Saisonstart? Wie lief deine Vorbereitung und worauf freust du dich in den kommenden Monaten besonders?

Ich würde sagen, dass meine Vorbereitung trotz einiger Herausforderungen gut gelaufen ist. Ich hatte noch mit Rückenproblemen aus dem vergangenen Jahr zu kämpfen und konnte

deshalb erst Ende Juli wieder mit dem Skispringen beginnen. Auch jetzt habe ich noch leichte Rückenschmerzen und kann daher noch nicht vollumfänglich trainieren. Dafür sind meine Sprünge aber schon ganz gut. In den vergangenen Wochen habe ich unglaublich viel daran gearbeitet, meinen Rücken in den Griff zu bekommen, ohne dabei das Skispringen zu vernachlässigen. Unter diesen Umständen war meine Vorbereitung deshalb insgesamt ganz gut. Ich freue mich auf jeden Fall auf den Saisonstart in Lillehammer und bin gespannt, wie es laufen wird. Letztes Jahr ist mir der Einstieg in die Saison nicht ganz so gut gelungen. Aber ich weiß, dass es gut werden kann, wenn ich meine Sprünge mache und nicht zu viel will.

Du gehst mit dem fischer und Fischer Sports Team in eine neue Saison und trittst künftig auch unter einer gemeinsamen Identität auf: dem roten Ski. Gleichzeitig rücken fischer und Fischer Sports noch enger zusammen. Wie beurteilst du diese Entwicklung und was bedeutet es für dich, Teil dieses internationalen Teams zu sein?
Die Zusammenarbeit von fischer und Fischer Sports finde ich supercool. fischer ist ein Unternehmen aus Baden-Württemberg, und ich starte für Baden-Württemberg. Deshalb finde ich es besonders schön, dass es diese Zusammenarbeit gibt. Ich bin darüber hinaus schon lange mit Fischer Sports unterwegs und fliege mit den Skiern von fischer durch die Lüfte. Es ist einfach ein total cooles Team, und ich freue mich auf alles, was noch kommt.

Was bedeutet es für dich persönlich, Skispringerin zu sein? Was fasziniert dich an diesem Sport und was treibt dich immer wieder dazu an, an deine Grenzen zu gehen?
Mich persönlich fasziniert am Skispringen vor allem dieses Gefühl des Alleinseins und des Ausgesetztseins. Wenn der Trainer mich abwinkt, kann mir niemand mehr helfen. In diesem Moment

bin ich zu 100 Prozent auf mich allein gestellt und gleichzeitig auch zu 100 Prozent fokussiert. Es gibt dann keine äußeren Einflüsse mehr. Ich trage die volle Verantwortung für alles, was passiert. Natürlich kann auch mal eine Windböe aufkommen, aber dann gilt es, diese wahrzunehmen und entsprechend darauf zu reagieren. Dazu kommen die Geschwindigkeit im Anlauf und das besondere Gefühl, in der Luft zu sein. Die Luftkräfte zu spüren, den Wind wahrzunehmen und als Skispringerin den Bedingungen so unmittelbar ausgesetzt zu sein, finde ich unglaublich faszinierend. Gerade diese feinen Nuancen wahrzunehmen, macht für mich einen großen Reiz des Sports aus. Was mich immer wieder antreibt, an meine Grenzen zu gehen, ist auch ein bisschen der Kick dabei. Sonst wäre das Leben ja auch ein bisschen langweilig, wenn man nicht hin und wieder die eigenen Grenzen austestet. Skispringerin zu sein bedeutet für mich außerdem, unglaublich dankbar zu sein. Ich darf einen Sport ausüben, den sehr viele Menschen verfolgen, aber nur sehr wenige selbst betreiben. Es macht mir einfach Spaß, mich selbst herauszufordern, Leistung zu bringen und das Beste aus mir herauszuholen. Ich glaube, dass dieser Anspruch auch fischer und Fischer Sports verbindet: gemeinsam 100 Prozent zu geben und das Beste aus sich herauszuholen. Perfekt sein kann man natürlich nicht. Aber ich finde es schön, in bestimmten Bereichen des Lebens einen gewissen Perfektionismus und Anspruch an sich selbst zu haben. Man kann schließlich nicht in allen Lebensbereichen versuchen, perfekt zu sein – irgendwann würde man wahrscheinlich durchdrehen. Aber wenn man ein paar Dinge im Leben hat, für die man wirklich brennt und in die man konsequent viel Energie investiert, wie bei mir der Sport, ist das etwas unglaublich Schönes. Ich finde, es macht einen Unterschied, ob man etwas nur halbherzig macht oder wirklich alles gibt.

Wer im Skispringen erfolgreich sein möchte, muss nicht nur mit Erfolgen, sondern auch mit Rückschlägen umgehen

können. Wie gelingt dir das? Gibt es eine Erfahrung in deiner Karriere, aus der du besonders viel gelernt hast?

Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Ich war in den vergangenen Jahren sehr häufig verletzt und hatte eigentlich noch nie eine Sommervorbereitung, in der ich komplett gesund war. Letztes Jahr hatte ich zum ersten Mal einen Winter, in dem ich – abgesehen von einem bewusst ausgelassenen Weltcup – von Anfang bis Ende durchspringen konnte. Davor war ich immer wieder längere Zeit verletzt. Dadurch habe ich vor allem gelernt, wieder aufzustehen und an mich selbst zu glauben. Ich wusste immer, dass ich gut Skispringen kann und noch viel Potenzial in mir steckt. Rückblickend habe ich aber auch erkannt, dass ich häufig über meine Grenzen hinausgegangen bin. Ich habe zu viel trainiert, mir zu wenige Pausen gegönnt und war mental oft nicht wirklich frei. Es gab viele andere Themen in meinem Kopf, die mich beschäftigt haben, so dass ich mich nicht vollständig auf das Skispringen konzentrieren konnte. Irgendwann wurde mir das alles einfach zu viel. Trotzdem habe ich immer an mich geglaubt und gewusst, dass noch mehr in mir steckt. Ich glaube, jeder, der noch an sich glaubt und sich sagt: „Das war noch nicht alles“, sollte weitermachen. Man sollte sich noch einmal voll reinhängen, sich gegebenenfalls Unterstützung und Beratung holen und sich auch selbst kritische Fragen stellen. Es geht darum, sich selbst zu hinterfragen, Dinge aufzuarbeiten, die man vielleicht verdrängt hat, und auch Gewohnheiten zu verändern, mit denen man es sich möglicherweise zu bequem gemacht hat. Manchmal muss man noch einmal all in gehen. Aus diesen Erfahrungen habe ich unglaublich viel über mich selbst gelernt: wie ich ticke, wie ich denke, was ich brauche und was nicht – und letztendlich auch, wer ich unabhängig vom Sport bin. Ich habe verstanden, wie wichtig es ist, dass auch die anderen Bereiche des Lebens funktionieren. Natürlich nimmt das Skispringen im Winter einen großen Stellenwert ein. Aber wenn man nur diese eine Säule hat, steht das gesamte Fundament ziemlich

wackelig. Deshalb ist es für mich wichtig, gerade im Sommer auch wieder zu regenerieren, Abstand vom Sport zu gewinnen und andere Dinge zu entdecken. Man braucht verschiedene Säulen im Leben, die einem Stabilität geben.

Ein typischer Wettkampftag ist von festen Abläufen und hoher Konzentration geprägt. Hast du bestimmte Routinen oder Rituale, die dir vor dem Sprung Sicherheit geben? Und auf was kannst du an einem Wettkampftag auf keinen Fall verzichten?

Ja, ich habe tatsächlich viele Routinen und Rituale. Allerdings mache ich vieles davon abhängig, wie meine Stimmung gerade ist und was ich in diesem Moment brauche. Manchmal muss ich gepusht werden, manchmal bin ich sehr nervös und manchmal auch etwas sauer, weil gerade nicht alles so funktioniert, wie ich es mir vorstelle. Dementsprechend gibt es unterschiedliche Routinen und Rituale, die mir helfen. Was mir aber besonders wichtig ist, ist, vor dem Start gut mit mir selbst zu sprechen. Ich erinnere mich daran, dass es völlig in Ordnung ist, Fehler zu machen und dass deshalb nicht gleich die Welt untergeht. Ich sage mir dann zum Beispiel Sätze wie: „Auch wenn ich Fehler mache, bin ich trotzdem Agnes." Das ist etwas, das ich mir vor dem Start eigentlich immer sage. Die Formulierung kann variieren, aber die Botschaft dahinter bleibt dieselbe: Ich darf Fehler machen, und mein Wert als Mensch hängt nicht von meiner Leistung ab.

Exklusiver Blick hinter die fischer Kulissen:
Spotlights - der fischer Blog

Bildunterschrift:

Bild:
Agnes Reisch.
Bild: fischer

Unternehmensgruppe fischer

Die Unternehmensgruppe fischer mit Sitz in Waldachtal, Nordschwarzwald, hat 2025 mit weltweit rund 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von 1,05 Milliarden Euro erzielt. Das Familienunternehmen hat weltweit 53 operative Gesellschaften und exportiert in rund 120 Länder. Es umfasst die vier Unternehmensbereiche fischer Befestigungssysteme, fischertechnik, fischer Consulting und fischer Electronic Solutions.

fischer Befestigungssysteme besitzt die technologische Marktführerschaft in wichtigen Feldern der Befestigungstechnik. Für ein breites Spektrum an Kunden, vom Heimwerker über den Handwerker bis zum Key-Account-Partner, bietet fischer Produkte in technischer Perfektion.

fischertechnik ist mit seinen Konstruktionsbaukästen sowohl im Spielwaren- als auch im Bildungsbereich aktiv. Als einer von wenigen Spielwarenanbietern entwickelt und fertigt fischertechnik vorwiegend in Deutschland.

fischer Consulting entstand aus den im eigenen Unternehmen entwickelten Kompetenzen. Dort angesiedelt ist das fischer ProzessSystem, dessen zentraler Inhalt die permanente Verbesserung ist. Dabei orientiert sich das fischer ProzessSystem immer am Nutzen für den Kunden. fischer Consulting berät mittelständische Unternehmen, Behörden und Großkonzerne auf dem Weg zu schlanken und effizienten Prozessen.

fischer Electronic Solutions entwickelt und fertigt kundenspezifische Elektroniklösungen für Industrie und Medizin. Langfristige Partnerschaften und maßgeschneiderte Lösungen in hoher Qualität sind dabei der Anspruch. Als Innovationspartner geht fischer Electronic Solutions mit Kunden neue Wege in eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.

Im Internet: www.fischer.group

Ansprechpartner

Sandra Roth
Media Relations
Telefon: +49 7443 12 – 6251
E-Mail: sandra.roth@fischer.de